

# dapha-depesche



Mitteilungen aus dem Förderverein für das Deutsche Aphorismus-Archiv e. V.

Nr. 2/2008

goethe mitgespielt....stopp....dapha hat bescherung....stopp....14. maerz: dapha in london ....stopp....von a wie ahlen bis z wie zug: aphorismenwettbewerb....stopp.... witz – bild – sinn: das buch zum wettbewerb ....stopp....aphorismus-matinee im september....stopp....studierende, aufgepasst!....stopp....auch kleine ereignisse werfen ihre schatten voraus....stopp....wir trommeln in der Politik - und geben die Hoffnung auf 2010 nicht auf....stopp.... gedanken eines durchschnittsmenschen....stopp....glück gehabt....stopp....pech gehabt? Unse-re Bewerbung für Ruhr 2010....stopp....gründungsvater gefeiert....stopp....gut gebrüllt, löwen! ...stopp....afrikanischer abend im stadtmuseum .....stopp....1. preis für das sprichwörterprojekt beim landesintegrationskongress!!!...stopp....aphorismus-seminar in duesseldorf....stopp....aphorismustreffen wiederum ein-malig erfolgreich....stopp....anthologien in sicht....stopp....büchertisch....stopp...vorausschau....stopp

Goethe mitgespielt

Wo der Anteil sich verliert, verliert sich auch das Gedächtnis. (Johann Wolfgang Goethe)

Bildungsfrömmigkeit soll man uns nicht nachsagen, eher schon Spielfreude. Das Goethe-„Zitat“ in unserer depe-sche Nr. 1 war nach der unkritischen Ausgabe von Meier/Helmbrecht leicht verdreht. Nicht: „Was man nicht besitzt, versteht man nicht.“ Er war kein Besitzbürger, soweit jedenfalls nicht. Hier das Original, auch schön: „Was man nicht versteht, besitzt man nicht.“

DaphA hat Bescherung

Man verschweigt selten, dass man ungern von seinen Wohltaten spricht. (Emanuel Wertheimer)

Hier aber geschieht es, das Verschweigen: Eine nicht genannt sein wollende Freundin des Aphorismus hat dem Förderverein eine Spende über sage und schreibe: 600 Euro zukommen lassen! Wir bedanken uns auf das Herz-lichste. Karin Kruber hat dem Archiv ein Konvolut DDR-Aphoristik, Dr. Michael Rumpf diverse Aphorismus-Titel, u. a. „Die Fackel“ von Karl Kraus, überlassen, Professor Dr. Gerhard Uhlenbruck den „„Almanach deutschsprachig-er Schriftsteller-Ärzte“ 1981 bis 2009 mit vielen aphoristischen Beiträgen; Holger Seitz überlässt dem Archiv regelmäßig Aphorismenbücher, die er gesammelt hat. Wir bedanken uns auch hier noch einmal. Zur Nachah-mung empfohlen! Wir wünschen uns noch manche solche Bescherung.

14. März: DaphA stellt sich in London vor

Worte verbinden nur, wo unsere Wellenlängen übereinstimmen. (Max Frisch)

London und Hattingen: Lokalpatriotismus hin oder her: die Zusammenstellung klingt erstmal komisch. Nicht, wenn es um „unsere Kleinen“ geht. Da waren beide auf der Tagung „The World in a Phrase. Philosophy and the Apho-rism“ vertreten, neben den USA, Finnland, Serbien oder Italien. Eine Erkenntnis, mit der Jürgen Wilbert und Frie-demann Spicker nach Hause führen: Wir brauchen uns mit dem, was wir in der sog. Provinz aufs Papier und aufs Podium stellen, nicht zu verstecken. Im Gegenteil: Wir sind organisatorisch im europäischen Maßstab Spitze. Wen es im Einzelnen interessiert: Siehe Bericht auf unserer Website.

Und: unter [www.world.aphorism.org](http://www.world.aphorism.org) kann man es auch nachlesen; diese Website ist nämlich das erste Ergebnis der Tagung.

## Von A wie Ahlen bis Z wie Zug: Aphorismenwettbewerb

Man macht kaum etwas Vollkommenes, wenn man sich nicht von dem Unerreichbaren die Hand führen lässt.  
(Sigmund Graff)

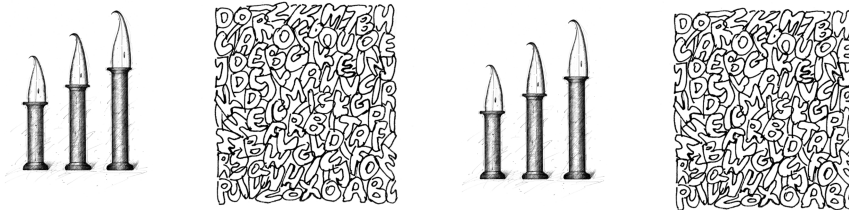
Das war unerwartet viel Arbeit für die Jury! Aber gefreut hat es uns doch! Nicht weniger als 330 Beiträge – dem Internet sei Dank – aus ganz Deutschland und „drumherum“: Luxemburg, Schweiz, Österreich wurden zum Thema „Witz – Bild – Sinn“ eingesandt. Der Mitveranstalter, die WAZ, begleitete den Wettbewerb publizistisch intensiv und berichtete über das Ergebnis am 9. Mai 2008. Die Jury bildeten neben Petra Kamburg, Friedemann Spicker und Jürgen Wilbert, die die Hauptarbeit übernahmen, Gerd Herholz, Leiter des Literaturbüros NRW in Gladbeck, und Ulrich Laibacher, Lokalchef der WAZ in Hattingen. Die Dreier-Vorjury einigte sich auf 32 Teilnehmer an der Schlussrunde. Mit einem Punkteverfahren für Themenbezug, sprachliche Gestaltung und gedankliche Originalität hat die Jury dann am 29. April in gnadenloser Diskussion die Preisträger ermittelt. Am 15. Mai wurden die Sieger in einer Veranstaltung im Stadtmuseum ausgezeichnet.

Der 1. Preis ging an Stefan Schütz, Erfurt, der 2. Preis an Tobias Grüterich, Bonn, der 3. an Frank Rawel, Michendorf/bei Potsdam. Den 4. Platz vergab die Jury dreimal: an Jürgen Flenker, Wolfgang Mocker und Adelheid Weigl-Gosse. Den 7. Platz belegten gemeinsam Marita Bagdahn, Helwig Brunner, Nikolaus Cybinski und Jacques Wirion.

## Witz – Bild – Sinn: das Buch zum Wettbewerb

Der wahre Witz ist der, der etwas aufklärt. (Otto Weiß)

Die besseren der eingesandten Aphorismen brauchen sich nicht zu verstecken. Das fanden nicht nur wir, sondern auch der Bochumer Verleger Dr. Norbert Brockmeyer. So gibt es – das freut uns besonders – eine Anthologie mit ausgewählten Wettbewerbsbeiträgen; Titel, das wird nicht überraschen: „Witz – Bild – Sinn. Facetten des zeitgenössischen Aphorismus.“ Illustrationen von Zygmunt Januszewski und Hans-Joachim Uthke komplettieren ein Geschenkbandchen für Liebhaber der kleinen Gattung – nicht nur zur Weihnachtszeit.  
ISBN 978-3-8196-0710-3 (WG 119), Preis: 8,90 Euro. So lange der Vorrat reicht!



## Aphorismus-Matinee im September

Und wenn etwas in der Welt ist, dann feiert man Geburtstag, so auch wir am 21. September in einer Sonntagsmatinee bei der Buchpräsentation. Ort des Geschehens: das Museumscafé. Einige der Preisträger/innen waren ebenfalls anwesend, so u. a. Tobias Grüterich („Los der Wahrheit: Verwahrlosung.“), Jürgen Flenker aus Münster und Marita Bagdahn aus Bonn.

Übrigens Helwig Brunners Spruch: „Er wollte immer anders sein, jetzt ist er verschieden“ gewann den Publikumspreis. Dazu gab es ein exquisites Jazzmusikprogramm (Gitarre und Elektropiano) mit Eigenkompositionen von Wolfgang Wittmann, am Klavier Robert Scholtes.